

Die Wirtschaftlichkeit der Körnerleguminosen im konventionellen Landbau

- Veränderte Rahmenbedingungen und ökonomische Aspekte
- Bedingungen der Vielfältigen Fruchtfolge

Hans Jürgen Hölzmann

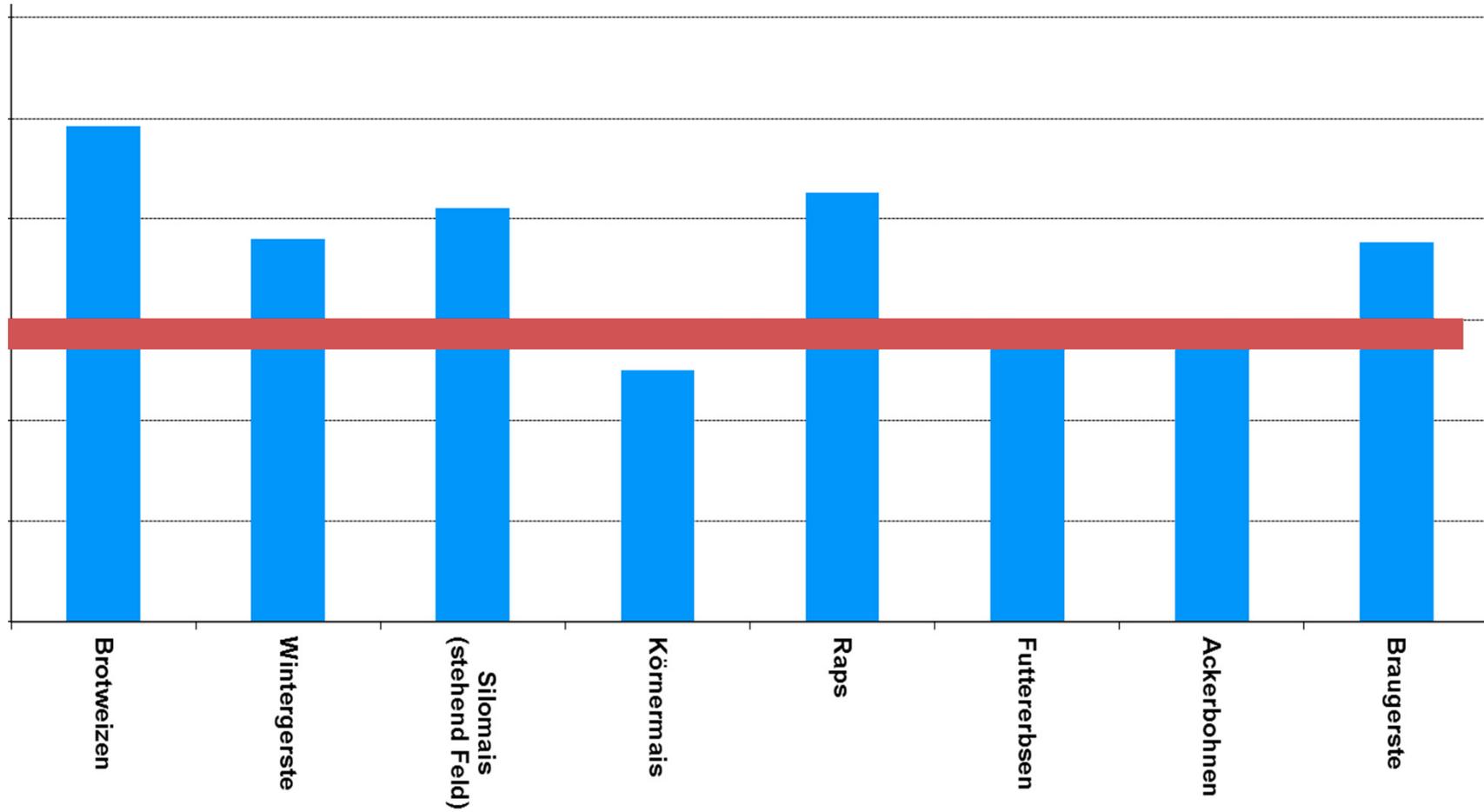
LK NRW, Unternehmensberatung Ackerbau Rheinland Süd, Düren



Die veränderten Rahmenbedingungen

- ▶ Die Förderung der Vielfältigen Kulturen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen, die Leguminose wird durch die Förderung „veredelt“
- ▶ Die Wertigkeit (Preise) für Handel und Verarbeiter steigen, wenn die Produktionsmengen steigen
- ▶ Eiweißstarke und gentechnisch unveränderte Organismen (GVO - freie Rohstoffe) werden verstärkt gesucht
- ▶ Die Flächen bei den Zuckerrüben und Kartoffeln „wachsen nicht in den Himmel“
- ▶ Entzerrung von Arbeitsspitzen
- ▶ Bereicherung der Fruchtfolge, Vorfruchtwert, Ernteentzerrung, Auflockerung usw.

Die DB-Erwartungen auf mittleren Standorten



Bedingungen „Vielfältige Fruchtfolge“

- Im Verpflichtungszeitraum sind mindestens 5 Hauptfruchtarten anzubauen
- jede der 5 Hauptfrüchte: mind. 10%, max. 30% der Ackerfläche
- Ausnahme: Gemenge aus Gräsern und Leguminosen bis max. 40% der AF
- Mind. 10% der AF Leguminosen oder Leguminosen-Gemenge (z.B. Klee gras)
- max. 66% Getreide
- max. 30% Gemüse
- 10% Anteil an der AF kann auch bei mehr als 5 Kulturen durch die Zusammenfassung von 2 oder mehr Hauptkulturen erreicht werden
- Brache gilt nicht als Hauptkultur und wird auch nicht gefördert
- Fördersätze:
 - 90 € pro ha AF beim Anbau von feinkörnigen Leguminosen
 - 125 € pro ha AF beim Anbau von großkörnigen Leguminosen
 - 65/90 € pro ha AF im Ökolandbau
 - Bei Anrechnung des Leguminosenanbaues auf die ökologische Vorrangfläche jeweils 20 € pro ha AF Abzugsbetrag
 - Leguminosengemenge wird nicht als ökologische Vorrangfläche anerkannt

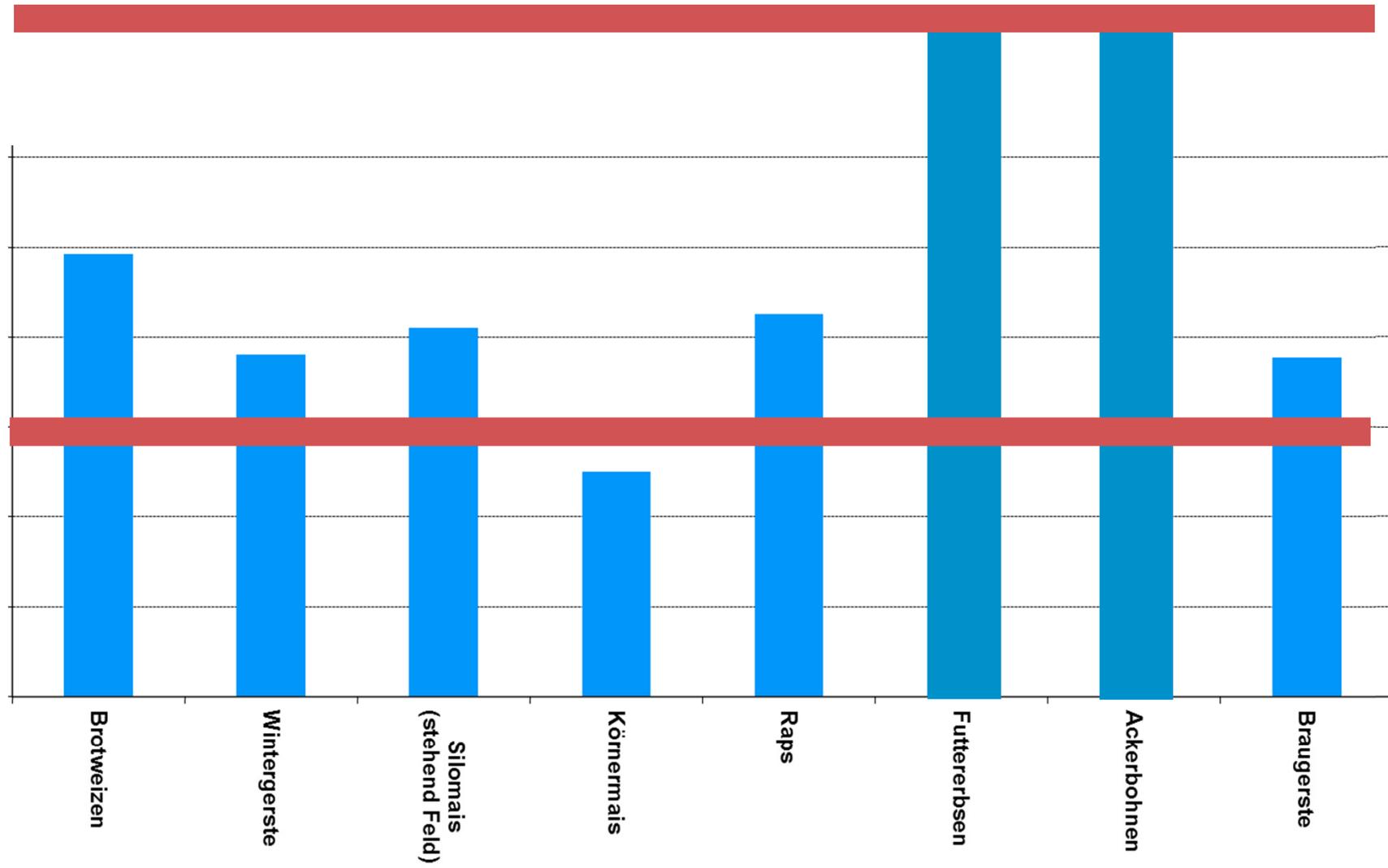
Beispiel 1

Fruchtart	Bisherige Fruchtfolge: OHNE Leguminosen						MIT Leguminosen	
	Anteil	Ertrag	Preis brutto	Erlös	var. Kosten	Deckungsbeitrag	Anteil	Deckungsbeitrag
		dt/ha	EUR/dt	EUR/ha	EUR/ha	EUR/ha		EUR/ha
Z-Rüben	25,0%	800	3,40	2.720	1.450	1.270	25,0%	1.270
Kartoffeln	15,0%	600	8,50	5.100	3.500	1.600	15,0%	1.600
W-Weizen	40,0%	95	17,50	1.663	820	843	30,0%	843
W-Gerste	20,0%	93	16,30	1.516	810	706	20,0%	706
Körnererbsen		50	21,00	1.050	530	520	10,0%	520
Förderbetrag Vielfältige Kulturen								125
Fruchtfolge	100,0%					1.036	100,0%	1.128
Ergebnis "Vielfältige Kulturen"							Vorteil	+93
Betriebsgröße	100 ha LF						EUR/Be	+9.275

Beispiel 2

Fruchtart	Bisherige Fruchtfolge: OHNE Leguminosen						MIT Leguminosen	
	Anteil	Ertrag	Preis brutto	Erlös	var. Kosten	Deckungsbeitrag	Anteil	Deckungsbeitrag
		dt/ha	EUR/dt	EUR/ha	EUR/ha	EUR/ha		EUR/ha
Z-Rüben	25,0%	800	3,40	2.720	1.450	1.270	25,0%	1.270
Kartoffeln	15,0%	600	8,50	5.100	3.500	1.600	15,0%	1.600
W-Weizen	48,0%	95	17,50	1.663	820	843	30,0%	843
W-Gerste	12,0%	93	16,30	1.516	810	706	20,0%	706
Körnererbsen		50	21,00	1.050	530	520	10,0%	520
Förderbetrag Vielfältige Kulturen								125
Fruchtfolge	100,0%					1.047	100,0%	1.128
Ergebnis "Vielfältige Kulturen"							Vorteil	+82
Betriebsgröße	100 ha LF						EUR/Be	+8.182

Die DB-Erwartungen auf mittleren Standorten



Halten wir fest:

- ▶ In der Vergangenheit waren die Leguminosen aus ökonomischen Gründen nur eingeschränkt wettbewerbsfähig.
- ▶ Geänderte Rahmenbedingungen rücken die Leguminosen in den Vordergrund.
- ▶ Beim Leguminosenanbau im Rahmen der AUM dürfen Pflanzenschutz und Düngung eingesetzt werden, bei dem Greening ist es ab 2018 nicht mehr erlaubt
- ▶ Als AgrarUmweltMaßnahme sind Leguminosen in Betrieben, in denen es passt, fast unschlagbar, insbesondere auf schwächeren und mittleren Standorten und mit wenig anderen innerbetrieblichen Fruchtfolgekonsequenzen.
- ▶ Der Leguminosenanbau in Deutschland hat zugenommen, hier die Zahlen aus NRW 2017

Cod e	Nutzung	ha
220	Acker-/Puff-/Pferdebohne	6.847
210	Erbsen zur Körnergewinnung	3.307
230	Lupinen	195
330	Sojabohnen	318

- ▶ Beratung, Handel und Züchter sind gefragt und können der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen.